

6 Schochen, 2100 m

WS+, ST, FR

▲ Viel Abfahrt und wenig Aufstieg vom Nebelhorn aus

Talort

Oberstdorf (813 m)

Ausgangspunkt

Talstation Nebelhornbahn, Station Höfatsblick (1932 m)

Streckendaten

Aufstieg: 450 hm, 2 km, 1¼ Std.
Abfahrt: 1030 hm, 7 km, 1 Std.
Gesamt: 1480 hm, 9 km, 2¼ Std.

Anforderungen

Einfache, kurze Skitour in überwiegend leichtem und wenig schwierigem Skigelände (WS+). In der Abfahrt erfordern einige Hänge mit kurzen Steilstufen Vorsicht.

Einkehr

Edmund-Probst-Haus (1930 m), Giebelhaus (1058 m)

Freeriding

Bei guter Tourenplanung lassen sich die Abfahrten vom Schochen und vom Großen Daumen (siehe Tour 7) an einem Tag durchführen.

Tipp

LVS-Trainingscenter am Nebelhorn (www.alpinschule.de)

Karten

BY 4, Allgäu-Nebelhorn, 1:25 000;
BLVA UK L 8, Allgäuer Alpen,
1:50 000

Bahn & Bus

DB München–Oberstdorf, Bus zur Nebelhornbahn; Rückkehr: Bus Giebelhaus–Hinterstein–Hindelang–Sonthofen–Oberstdorf



die kurze Aufstiegszeit und Gehstrecke vor allem am Schochen zu schätzen wissen. Insbesondere locken sie der aufgrund der nordseitigen Lage über längere Zeit gut konservierte Pulverschnee und eine Reihe von Abfahrtsvarianten. Einzig die zeitintensive Rückkehr zur Talstation der Nebelhornbahn ist ein kleiner Wermutstropfen, der aber dennoch nicht verhindern konnte, dass beide Skitouren zu echten Klassikern avancierten. Den Auftakt bildet die Fahrt mit der Seilbahngondel zur Station Höfatsblick, die selbstverständlich auch mit viel Beinschmalz erreicht werden könnte (zusätzliche Gehzeit 2½ Stunden). Dies tut sich jedoch kaum jemand an, und es empfiehlt sich bei aller Liebe zum Sport auch nicht. Viel entspannter ist es, man startet ohne Zeitdruck gleich in aussichtsreicher Lage, nur eine kurze Stunde von der Schochen-Abfahrt entfernt. Die Annäherung an diese beginnt sogar mit einer Abfahrt; die abfallenden Querungen unter den Nordabbrüchen des Großen und Kleinen Seekopfs dürfen nach Neuschnee mit Wind jedoch nicht unter-

schätzt werden. Auch von den zahlreichen Spuren sollte man sich nicht darüber hinwegtäuschen lassen, dass man sich, sobald man die Seilbahnstation verlassen hat, im ungesicherten Skiraum bewegt. Die gebotene Vorsicht gilt schlussendlich auch im Anstieg zum Schochen-Gipfel über seinen immer steiler werdenden Nordosthang. Die ersehnte Abfahrt vom Schochen selbst kennt nur eine Richtung: hinab nach Nordosten ins schöne Obertal. Über dessen linke Talseite erreicht man das gemütliche Giebelhaus im Naturschutzgebiet Allgäuer Hochalpen. Die Abfahrt über die Traumhänge in Idealneigung teile man sich gut ein – es führt kein Lift zurück nach oben, mit dem man dieses Vergnügen wiederholen könnte.

Die Nordosthänge des Schochens sind das Revier der Freerider. Links vom Gipfel die dunklen, imposanten Hörner der Höfats, des klassischen Allgäuer Sommerbergs. Im Hintergrund die Mädelegabel.

